

Sonnenfeuer



Wir nähern uns dem Höhepunkt des täglichen Sonnenstandes im Jahr. Viel Energie ergießt sich über uns und die ganze Natur. Überall pulsiert und wächst es. Kaum auszuhalten - manchmal. Manche Bäume brechen unter der Last ihrer Früchte. Auch ich habe es manchmal schwer, all das Treiben in mir zu bändigen. Dabei kommt es gerade jetzt darauf an, genau zu wissen, was man tut. Der Strom der Möglichkeiten und Aufgaben im Außen erfordert umso mehr die Ruhe und Klarheit im Inneren! Die Welt - unsere Mitmenschen brauchen unsere klaren Impulse unsere klaren Gedanken. Jede Entwicklung war einst ein Gedanke. Zur Sommersonnenwende müssen wir uns die Ruhe und Klarheit im allgegenwärtigen Energiestrudel hart erkämpfen. Aber jetzt lohnt es sich besonders!

Wir finden das Auge des Sturms, wenn wir uns der Ruhe hingeben, die immer in uns darauf wartet, dass wir uns ihr zuwenden.

Dort liegt die wahre Kraft, die bewegt. Dort finde ich den Frieden, der mich befähigt zu erkennen, wer ich bin. Von dort betrachte ich alles von einer Seite, die nicht klagt und jammert, sondern die erkennt und staunt.

Aus dieser Mitte heraus schaue ich in die Augen eines Mitmenschen und erkenne den Glanz darin, auch hinter dem dichtesten Schleier.

Mit unserem Sonnenfeuer machen wir den Versuch, aus dem Strom des Lebens heraus ganz zu uns selbst zu finden. Dieses Licht können wir dann mit anderen teilen, können es verschenken, ohne dass es je an Kraft verlieren würde.

Balenbach im Juni 2009

Herbert Antweiler

www.karamulis.de